

IN DIESER AUSGABE:

Kindergartenkind	2
Tipps	2
Gesunder Start	2
Mein Tag	3
Heute nur gespielt	3
Portfolio	3
Übergang	4

Vom Kleinkind zum Kindergartenkind

Nach zwei bis drei Jahren in der Familie kommen die Kinder mit ihren individuellen Erfahrungen zu uns in die Einrichtung. Jedes Kind wird entsprechend seiner Bedürfnisse eingewöhnt und macht in seiner ersten Kindergartenzeit viele neue Entdeckungen.

Nach dem Motto: „*Wenn die Kinder klein sind gib ihnen Wurzeln, wenn sie größer geworden sind, gib ihnen Flügel*“ wachsen die Kinder mit ihren familiären Wurzeln in die Löwenzahngruppe hinein und werden später zum Pusteblumenkind.

Während der ersten ein bis zwei Kindergartenjahre lernen die Kinder sowohl die Einrichtung mit ihren Räumen und Materialien, als auch viele neue Kinder und neue erwachsene Bezugspersonen kennen. Dabei stehen die emotionale, sprachliche und grobmotorische Entwicklung im Vordergrund.



Themen in dieser Ausgabe:

- Kindergartenkind sein
- Alltag kennenlernen
- Übergang Pusteblume

Was mein Kind alles braucht

- **Eine Kindertasche**
(Empfehlung: Kinderrucksack, der sich an der Brust schließen lässt, da dieser auch bei Turnhallenbesuch, Spaziergängen und Waldtagen genutzt werden kann.)
- **Einen eigenen Trinkbecher**
(Empfehlung: spülmaschinengeeigneter Becher mit Henkel aus Melamin, da dieser nicht so schnell kaputt geht und sicher steht.)
- **Hausschuhe**
(Empfehlung: gut am Fuß sitzende, geschlossene Hausschuhe mit weicher, wasser- und durchlässiger Sohle, damit die Füße im Bad nicht nass werden.)
- **Wechselkleidung, Matschkleidung und Gummistiefel**
- **Ggf. Windeln und Feuchttücher**

Gesunder Start

Im Kindergarten gestalten wir das gemeinsame Frühstück im Bistro. In der Regel frühstücken die Löwenzähne nach dem Morgenkreis.

Vor dem Frühstück gehen die Kinder ins Bad zum Händewaschen.

Im Anschluss richten sich die Kinder ihren Platz im Bistro.

Insbesondere die Jüngsten benötigen Begleitung und erhalten Unterstützung von den Fachkräften.

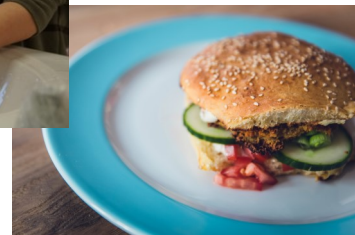
Nachdem Teller, Tasse und Essen bereitstehen, kommen unsere Hände zur Ruhe und treffen sich. Den Kindern ist damit offen gestellt diese zu falten, zusammenzulegen oder eine Schale zum Dank zu formen.

Als Symbol für die Gemeinschaft und zum Dank für unser Essen sprechen wir einen Tischspruch, ein Gebet oder singen ein Lied.

Ein Ideales Kindergartenvesper besteht aus Obst, Gemüse und/oder einem belegten Brot.

Kinder die nur wenige Vorlieben haben probieren evtl. etwas von unserem „Probier-mich-Korb“.

Eltern können hier ein Obst oder Gemüse für die Gesamtgruppe reinlegen. Wir schneiden dieses dann zum Probieren auf.



Tipps für den Übergang:

- Die Kinder im Vorfeld über den Kindergarten informieren, z.B. den Kindergarten und / oder ein Bilderbuch zusammen anschauen.
- Das Kind freut sich besonders über seine eigene Vesperdose, Becher, Kindergartentasche und Hausschuhe, mit denen es auch zuhause schon spielen kann: „Ich gehe in den Kindergarten!“
- Eine erste Portfolioseite „Das bin ich“, wird im Gruppenraum aus-

gehängt, erleichtert den Start und bietet später noch schöne Gesprächsanlässe.

- Die Anwesenheit eines Eltern- teils ist in den ersten Tagen von großer Bedeutung.

Der „Sichere Hafen“ schafft die Voraussetzung, dass das Kind ohne Angst auf die Bezugserzieherin und andere Kinder zugehen

kann und verschiedenes Spielmaterial ausprobiert.

- Vertrauen spielt eine große Rolle. Erst wenn das Kind und die Eltern vertrauen gefasst haben und die Fachkraft eine Beziehung aufgebaut hat, steht einer Trennung nichts mehr im Weg. Wir raten zu einer kurzen, schnellen Verabschiedung, die täglich ähnlich abläuft. Das gibt dem Kind Sicherheit und erleichtert den Abschied. Tränen gehören manchmal dazu und dürfen sein.



Eingewöhnung

Der Wechsel von der familiären Betreuung zur Betreuung im Kindergarten stellt jedes Kind vor eine große Herausforderung.

So wirkt sich ein gelungener Übergang positiv auf das kindliche Wohlbefinden und seine Entwicklung aus. Wir orientieren uns dabei am „Berliner Eingewöhnungsmodell“, haben es aber durch eigene Erfahrungen, auf unsere Einrichtung angepasst.

Die Eingewöhnung wird in der Regel zum 1. eines Monats begonnen und über ein bis zwei Wochen eingeplant. Das Kind besucht in dieser Eingewöhnungszeit täglich die Einrichtung, egal ob das Kind im Anschluss volle 5 Tage oder nur 2 Tage gebucht hat.

Die ersten Erfahrungen mit dem Gruppenraum und dem Gang zur Toilette (Wickeln) macht das Kind in Begleitung seiner vertrauten Bezugsperson.

Die pädagogische Fachkraft hat zu Beginn eine beobachtende Rolle und bietet dem Kind die Möglichkeit, über Spiel und Material, in Kontakt zu treten.

Die Eingewöhnung endet mit einem Abschlussgespräch nach ca. 4-6 Wochen. Dabei wird die Eingewöhnung reflektiert und der weitere Verlauf besprochen.

Mein Tag im Kindergarten

7:00 bis 8:45 Uhr Bringzeit

Die Kinder ziehen sich an ihrer Garderobe um, werden dort begrüßt und gehen danach zum Händewaschen. Eine Fachkraft begleitet die Kinder nach Bedarf und unterstützt den Übergang ins **Freispiel**.

Die Löwenzahnkinder räumen in der Regel um 9:15 Uhr auf und treffen sich im Raum der kleinen Füße zum kurzen **Morgenkreis**.

2-3mal in der Woche treffen wir uns um 9:30 Uhr zum **gemeinsamen Singkreis** im Hausgang.

So gehen die Löwenzähne zwischen 9:30 und 10:00 Uhr zum Händewaschen und **Frühstücken**.

In der **Gruppenzeit** finden situationsorientiert Angebote statt (z.B. Geschichte vorlesen, kneten, basteln, Turnen, Spiel mit Instrumenten)

Je nach Wetterlage gehen wir täglich in den **Garten**. Auch hier werden Spiele und kleine Aktionen (z.B. Obst sammeln, Pflanzen gießen, Spuren suchen, Tierbeobachtungen,...) situationsorientiert angeboten.

Zwischen 12:00 und 13:00 Uhr ist **Abholzeit**.

In den ersten Wochen kann diese ggf. auch früher sein.

Kinderschutz: Der Kindergarten ist in der Zeit von 9:00 bis 12:00 Uhr geschlossen, sodass kein Unbefugter die Einrichtung betreten kann. Außerdem ist der Badbereich „Schutzzone“ und wird nur von Kindern und Personal betreten.



Heute nur gespielt? (Freispiel + Angebote)

Im Freispiel entscheiden sich die Kinder für einen Spielort und Spielpartner, sowie für das Spielmaterial und die Spieldauer.

Sie haben die Möglichkeit gemeinsam zu forschen, auszuprobieren und Erfahrungen zu sammeln.

„Das Spiel ist der Weg der Kinder zur Erkenntnis der Welt in der sie leben.“
(Maxim Gorki)

Bedarfsorientierter Materialwechsel sorgt für neue Impulse.

Der Raum dient hierbei als weiterer Erzieher.

Unser Leitfaden „Freispielführung in der Ermutigungspädagogik“ gibt Einblick über die Art und Weise des Umgangs mit den Kindern im Kindergartenalltag.

Bei einem gezielten Angebot, z.B. während der Gruppenzeit treffen sich die Kinder in einer Alters- oder Interessengruppe, um gemeinsam an einem Thema zu arbeiten.

Dazu bekommen die Kinder Impulse durch Raum, Material, Zeit und/oder Fachwissen der begleitenden Fachkraft.

Infos hierzu finden sich im Wochenrückblick an der Wand „Einblicke“.

Portfolio

Jedes Kind hat seinen eigenen unverwechselbaren Weg der Kompetenzentwicklung und des Lernens. Täglich erfährt es Neues und lernt dies mit bereits angeeignetem Wissen zu verknüpfen. Um das Lernen und die Lernwege des Kindes deutlich zu machen, dokumentieren wir diese Entwicklung in einem Portfolio.

Jedes Kind erhält beim Eintritt in den Kindergarten einen eigenen Ordner, versehen mit seinem Foto und Namen.

Dieser Portfolioordner begleitet das Kind durch die gesamte Kindergartenzeit und wird von und mit dem Kind mit Werken gefüllt.

Das Portfolio ist für das Kind und seine Eltern frei zugänglich, damit das Kind seine geschaffenen Werke betrachten und reflektieren kann.

Für die jährlich stattfindenden Elterngespräche werden die Portfolios hinzugezogen.





Kindergarten Fluorn
Kirchsteige 20
78737 Fluorn-Winzeln

Telefon: 07402 / 910215
E-Mail: info.kigafluorn@fluorn-winzeln.de
leitung.kigafluorn@fluorn-winzeln.de

KINDERGARTEN FLUORN

„Wenn die Kinder klein sind gib
ihnen Wurzeln, wenn sie größer
geworden sind, gib ihnen Flügel!“

Ansprechpartnerin:

Yvonne Kühnell (Leitung)

Weiterführende Literatur findet sich in unserer Bücherei...



Übergang in die Pustebblumengruppe

In der Regel wechselt ein Löwenzahnkind nach 1-2 Jahren in die Pustebblumengruppe.

Im Laufe des vierten Lebensjahres haben die Kinder den Tagesablauf verinnerlicht, die Räume und Materialien, sowie deren Anwendung kennen gelernt und erste Freundschaften geschlossen. In der Interaktion mit anderen Kindern und den erwachsenen Bezugspersonen beginnt das Kind nun alles genauer unter die Lupe zu nehmen. Die soziale, kognitive und feinmotorische Entwicklung wird neben den anderen Entwicklungsbereichen stärker zum Thema.

Im letzten Kindergartenjahr werden die Kinder, die unsere Einrichtung mit 6 oder 7 Jahren verlassen, zu einem „Willi“.

Der Pustebblumensamen „Willi“ fliegt nun bald davon und beginnt an einem neuen Platz (z.B. der Grundschule) wieder als kleine Pflanze zu wachsen.

„Willi“ - Song

(Text: Margret Netten, Klaus Hoffmann, Melodie: Klaus W. Hoffmann)

Willi will nicht fliegen, die Angst ist riesengroß.
Er fragt sich immer wieder: „Was soll das ganze bloß?“
Er fragt sich immer wieder: „Was soll das ganze bloß?“

Willi wuchs als Samen im Löwenzahn heran,
genau wie seine Freunde, soll fliegen irgendwann.
Genau wie seine Freunde, soll fliegen irgendwann.

Willi muss erst lernen, warum er fliegen soll,
und als er es begreift, da findet er es toll
und als er es begreift da findet er es toll.

Willi denkt: Ein Wunder! Ich fliege ganz allein,
um am Ende wieder ein Löwenzahn zu sein,
um am Ende wieder ein Löwenzahn zu sein.

Willi mag nun fliegen, denn eines ist ihm klar:
Er ist Teil des Wunders - wächst neu im nächsten Jahr.
Er ist Teil des Wunders - wächst neu im nächsten Jahr.

